

und Buchhandel« sprach, um uns so zu unseren buchhändlerischen Aufgaben im neuen Staat zu führen. Ja, wer inmitten der Ablenkungen und auch Anregungen einer Großstadt lebt, ahnt doch nicht, wieviel neuer Schwung und wieviel mutige Bestärkung aus einer solchen Art des Zuspruches gerade für den Buchhändler »vom Lande« wächst: wie junge Buchhändler ohne diese jährlich erneute und gewiß recht harte Kur, in die sie von einem der ihren genommen werden, gar nicht mehr auskommen können. — Perthes wird vorangestellt. Dann sehen wir das neunzehnte Jahrhundert mit seinem individualistischen Bildungsideal, dem der Begriff des »Volkes« fehlt, und wie unser politischer Volksbegriff im Weltkrieg neugeboren wird und der Nationalsozialismus nun ihn zu verwirklichen beginnt. Wir sehen das neunzehnte Jahrhundert mit seiner liberalen Wirtschaftsauffassung, die den Staat und die Kultur unterjochte, und sehen die nationalsozialistische Forderung, daß das Kapital der Wirtschaft und die Wirtschaft dem Volke diene, daß also auch das Wirtschaften im Buchhandel ein Teil der kulturpolitischen Arbeit und Dienst am Volke zu sein hat. Das Volk bestimmt die Notwendigkeiten des Buchhandels. Heute heißt die Notwendigkeit »Volkserziehung« im umfassenden Sinne, nicht daß der Mensch nur zum Teil — entweder gewerblich oder handwerklich oder geistig oder körperlich — fortgebildet werde, sondern daß er insgesamt zu einer Persönlichkeit aufwache. Wie aber könnten wir zu etwas erziehen, das uns selbst fehlt? Auch wir müssen an uns arbeiten. Es genügt nicht, ein dilettantisch-ästhetisches Verhältnis zum schöngeistigen Schrifttum zu haben. Lesen kann jeder Deutsche, das allein befähigt noch nicht zum Buchhändler! Wir müssen wissen, unser Wissen muß an irgendeinem Punkte mit der Wurzel tief und gründlich im Kern des Daseins leben, und unser Wissen muß nach allen Seiten hin von uns eingesetzt werden. Unsere Aufgabe ist es, zur Einheit unseres ganzen Volkes — innen und außen — mit unserer Sprache und unserem Schrifttum zu führen.

Der siebenbürgische Dichter Heinrich Zillig besuchte uns, Verkörperung unseres neuen Begriffes von der volksdeutschen Dichtung, sprach zu uns von seinem Bild des Volksdeuthtums, das nun auch unseres war, und las uns im gebannten Kreise Gedichte und die Novelle vom ersten Geseht.

Karl Hulke brachte Grüße von Staatsrat Jost und Wilhelm Baur und berichtete von Sinn und Aufgabe der Reichsschrifttumskammer in anschaulichen Beispielen aus der praktischen Arbeit. — Ein Kamerad erzählte uns von der schweren Arbeit des deutschen Buchhändlers im Ausland.

Eben, da unser großer Kreis beim Singen, Baden, Wandern, im Gespräch und in der Arbeit sich miteinander befreundet hatte, da wir heimisch geworden waren in Monschau, da sollte die Arbeitswoche vorbei sein? Nein, wir hatten es schöner, viel schöner! Nach einem Vorbericht über flämische Dichtung durch Dr. Veer und über Geschichte und Kunst Flanderns durch Professor Dr. Menniken von der Technischen Hochschule Aachen bestiegen wir am Sonnabend Morgen zwei Autobusse und fuhren nach Flandern. Die Stunden unserer Fahrt durch die Wallonie mit ihren langweiligen, häßlichen Siedlungen waren enttäuschend, Tongern, St. Truiden, Löwen und das regennasse Brüssel waren nur Vorgeschmack dessen, das uns dann am Nachmittag in Gent und am Abend und am Sonntag Morgen in Brugge überwältigte und füllte in seiner Schönheit, seiner Vielfalt, seinem Reichtum und seiner Beschaulichkeit.

Diese Arbeitswoche hat uns allen, die wir hinkommen durften, zuviel gegeben und geweckt, als daß ein Bericht später alles spiegeln und enthalten könnte. Adolf Gondrom aus Köln hat die Woche zustandegebracht und geleitet. Möchten viele, viele Kameraden des Buchhandels überhaupt den Geist der Monschauer Arbeitswoche spüren und mit uns zur Wirklichkeit werden lassen!

Andreas Pollich-Ravensburg.

## Leipziger Herbstmesse 1937

Die Leipziger Herbstmesse, die am 29. August beginnt, bildet den Auftakt des buchhändlerischen Winter- und Weihnachtsgeschäfts. Weit über hundert Firmen stellen im Mehhaus »Stenglers Hof«, in eigenen Häusern und in Kollektivausstellungen Leipziger Kommissionäre aus. Vorwiegend sind volkstümliche Unterhaltungsschriften, Jugendschriften und Märchenbücher vertreten. Aber auch Werke wissenschaftlicher Art, das nationalsozialistische Schrifttum, Kunstbücher, das technische, volkswirtschaftliche und militärische Schrifttum finden sich in reicher Fülle. Etwa die Hälfte des über die Messe gehenden Buchhandels wird bekanntlich vom Großantiquariatsgeschäft bestritten. — Eine Sondergruppe bilden die Reproduktionen nach berühmten Gemälden des Kunstverlags. Hier dient die Messe der modernen Wohnkultur und der Forderung nach »Schönheit der Arbeit«. — Dem Freunde schöner Einbände bietet die mit der Messe verbundene Ausstellung handwerklich-künstlerischer Bindearbeiten mancherlei Anregungen und Erwerbsmöglichkeiten. — Das Ausstellerverzeichnis wird im Börsenblatt Nr. 195 vom 25. August veröffentlicht werden.

Eine besondere Note verleihen der Messe eine Reihe von Sonderausstellungen. Im Mehhaus »Stenglers Hof« wird eine Ausstellung von Lehrmitteln aller Art durchgeführt, die den deutschen Lehrmittelverbraucher einen Überblick über die Lehrmittel-Industrie geben und ihre Ausfuhrbemühungen unterstützen soll. Im »Ring-Mehhaus« wird eine Internationale Zeitschriftenschau wichtige deutsche und ausländische Fachblätter zeigen, die für die einzelnen auf der Messe vertretenen Warenbranchen von Bedeutung sind. — Von besonderer Wichtigkeit im gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Schau »Werkstoff Papier«, die von der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung als Leistungs- und Exportwerbeschau im Mehhaus »Stenglers Hof« veranstaltet wird. — Eine Verpackungs- und Werbemittelschau wird im »Ring-Mehhaus« zweckmäßige Werbemittel zeigen. Ferner wird eine Sonderausstellung »Für Weihnachten werben« durchgeführt. Auch eine Beratungsstelle über die Verwendungsmöglichkeit neuer Verpackungsmaterialien, verbunden mit einer Schau neuzeitlicher Packungen, wird errichtet.

Im Musik-Mehhaus »Petershof« wird wieder in der idealen Weise des Zusammenklangs der verschiedenen Sparten die deutsche Musikinstrumenten-Industrie aufmarschieren. Hier wird wieder viel Neues zu sehen sein.

## „Nürnberg — die deutsche Stadt“

Während des Reichsparteitages (6.—13. September 1937) veranstaltet das Amt Schrifttumspflege beim Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamtgeistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP. eine Ausstellung »Nürnberg — die deutsche Stadt« — Von der Stadt der Reichstage zur Stadt der Reichsparteitage. Die Schau wird in Verbindung mit der Stadt Nürnberg und unter Mitwirkung des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, der Nürnberger Archive und Bibliotheken sowie der Bayerischen Staatsbibliothek und des Bayerischen Staatsarchivs in den Räumen des Germanischen Museums durchgeführt. Während die Ausstellung »Das politische Deutschland« beim Reichsparteitag 1936 die Geschichte des Deutschen Reiches in Urkunden und Schriften aufzeigte, wird in diesem Jahr ein Sondergebiet, nämlich die Geschichte Nürnbergs in Verbindung mit der Reichsgeschichte zur Schau gestellt und durch Bild- und Kunstwerke ergänzt, sodas über jeden dargestellten Zeitabschnitt ein eindrucksvoller Gesamtüberblick gegeben wird.

## Verkehrsnachrichten

### Postverkehr nach Spanien

In der Aufschrift der Postsendungen nach Spanien soll die Provinz angegeben werden, in der der Bestimmungsort liegt. Wenn ein Absender über die Zugehörigkeit des Bestimmungsorts seiner Sendung zu dem Gebiet einer der kämpfenden Parteien zuverlässig unterrichtet ist, ist es vorteilhaft, daß er durch einen Vermerk in der Aufschrift die Leitung der Sendung bestimmt. Solche Leitvermerke lauten zweckmäßig für das festländische Gebiet der Nationalen Regierung »über Hendaye«, für die Balearen und Pitiusen »über Genua«, für das ostspanische (rote) Gebiet »über Cerbere« oder »über Barcelona« und für das noch nicht in den Händen der Nationalen Regierung befindliche nordspanische Gebiet (Teile von Asturien) »über Bordeaux«.

## Personalnachrichten

Am 10. August starb nach langem, schwerem Leiden im Alter von siebenunddreißig Jahren Herr Otto Gerstenmaier, Inhaber der Bücherstube H. Gerstenmaier in Essen.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schönbürg. — Stellvert. d. Hauptchriftleiters: i. V. Curt Streubel, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Aufschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hofpfortstraße 11a—13. — DM. 8030/VII. Davon 6410 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — \*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!